

Thema: Die zerstörerische Macht falscher Absichten
Predigt: 13.07.2025
Text: 1. Samuel 18,1-16

Wir wenden uns heute einem Text aus dem Alten Testament zu. Es ist ein Text welcher uns in aller Klarheit aufzeigt, wie zerstörerisch und destruktiv es wird, wenn wir in unserem Leben falsche Absichten verfolgen.

Was sind meine Absichten?

1. Samuel 18,6-9 Die Israeliten feiern einen der grössten Erfolge in ihrer damaligen Militärgeschichte. Sie haben die Philister besiegt, welche mit ihrem Riesen namens Goliath, in den Kampf gezogen waren. Alle hatten sie den Bammel vor diesem Mann und verkrochen sich. Bis David sich dem Kampf gegen Goliath stellte. Er tat das nicht aus Abenteuerlust, oder aus jugendlichem Leichtsinn. David tat das, weil er nicht akzeptieren konnte, dass der Name des Herrn gelästert wurde. 1. Samuel 17,26; 1. Samuel 17,36; 1. Samuel 17,46-47. Die Absichten von David waren klar, er kämpfte für den Herrn. Und nun ist das ganze Volk auf den Beinen, um das Kriegsheer triumphal in Empfang zu nehmen. Doch nun lernen wir die Absichten von Saul kennen. Saul stört sich daran, was die Leute singen. Er fühlt sich durch den Liedertext der feiernden Menge gekränkt. Saul sieht sein Königtum in Gefahr. Ein Königtum, zu welchem Saul ganz klar von Gott eingesetzt wurde. Saul will selbst dafür schauen, dass er König bleibt. Das ist seine Absicht. Wenn Saul an dieser Stelle die Einsicht hätte, dass er von falschen Absichten geleitet wird, dann wäre das der Moment, um Busse zu tun. Doch er bleibt bei seinen eifersüchtigen Absichten hängen. Das Verhalten von Saul, bringt seine wahren Absichten an den Tag. Und das ist bis heute immer noch genau gleich. Am Verhalten der Menschen können wir sehr schnell feststellen, was ihre Absichten sind. Und wenn unsere Absichten, nicht vom Willen Gottes geprägt, sondern egoistisch sind, dann wird es sehr schnell sehr gefährlich.

Die Konsequenzen falscher Absichten

1. Samuel 18,10-12 Was passieren kann, wenn wir unsere Absichten bewusst nicht mehr von Gott bestimmen lassen, sehen wir hier auf dramatische Art und Weise. Gott lässt es zu, dass ein böser Geist über Saul kommen kann. Wenn wir unser Herz nicht mit Gottes Geist füllen, dann kommt ein anderer Geist in uns. Das erklärt Jesus im Beispiel der Geisteraustreibung. Matthäus 12,43-45. Es lässt sich damit nicht spotten. Und was der böse Geist mit Saul macht, ist nicht gerade beruhigend für sein Umfeld. Er wird rasend. Das hat zur Folge, dass David kommen muss, um mit seiner Musik Saul zu beruhigen. Wir stellen fest, dass auch jetzt die Absichten bei David ganz klar sind. Er ist da, um dem König mit seinen von Gott geschenkten Gaben zu dienen und nicht in der Absicht, ihn vom Thron zu bringen. Aber auch die Absichten von Saul sind klar. Er sieht in David einen Konkurrenten und dieser muss weg. Wenn ein Mensch mit einem bösen Geist auch noch in Besitz einer Waffe ist, dann ist das lebensbedrohlich für das Umfeld. David ist genau in der Gefahr. Und prompt zückt Saul zweimal den Speer und wirft ihn nach ihm mit der Absicht, ihn an die Wand zu nageln. Die falschen Motive, bringen Saul dazu, dass er die Absicht hat, seinen besten Krieger und Psychologen zu töten. Es läuft auf einmal alles verkehrt. Und das verwundert nicht, denn der Herr ist nicht mehr mit Saul. Aber mit David ist er. Und wie reagiert Saul auf diesen Umstand? Er fürchtet sich vor David. Menschen, die sich von Gott entfernen, die haben Angst davor, Men-

schen zu begegnen in denen Gott lebt. Weil das für sie immer ein Hinweis darauf ist, dass sie ihr Leben ändern sollten. Und was macht man, wenn man sein Leben nicht ändern will? Man löscht diese Menschen aus, oder entfernt sich von denen. Saul hat erkannt, dass er David nicht auslöschen kann, weil Gott mit ihm ist. Also bleibt ihm nur eine Lösung, er muss sich von ihm entfernen.

Gottes Segen kann nicht aufgehalten werden

1. Samuel 18,13-16. Trotzdem, dass Saul dem David feindlich gesinnt war, kam er nicht darum herum, ihn als Oberst in seinem Heer einzusetzen. Er konnte nicht auf den Segen, welcher auf dem Leben von David lag, verzichten. Denn David hatte Gottes Gunst. Das bedeutet nicht, dass denen immer alles gelingt und das Leben ein einziger Höhenflug ist. Denn das Wort, welches hier mit Erfolg übersetzt wird, bedeutet im hebräischen mehr das, was wir heute unter Einsicht verstehen. Es bezieht sich auf die Eigenschaft, eine Sicht für Gottes Willen zu haben. Auf einer solchen Lebenshaltung ruht der Segen Gottes. Der Schwerpunkt liegt nicht auf dem Kriegserfolg von David, sondern viel wichtiger ist, dass der Herr mit ihm ist. Denn wo das der Fall ist, da werden auch gefühlte Misserfolge unter Gottes Führung zum Segen. Auch wenn hier bei Saul offensichtlich wieder ein falsches Motiv vorhanden war. Denn er konnte sich nicht über die Erfolge von David freuen, sondern ihm graute vor ihm. Und da sehen wir wieder, was falsche Absichten mit uns Menschen machen. Während der Segen Gottes David in all seinen Schwierigkeiten tröstet, treibt er Saul in Furcht und Schrecken. Das hat alles seinen Ursprung darin, dass Saul mit falschen Absichten unterwegs war. Und sich somit von seinem eigenen Eifer und der damit verbundenen Eifersucht leiten liess.

Was lernen wir daraus?

Prüfen wir, was die Absichten unseres Handelns sind. Geben wir der Eifersucht in unserem Leben keinen Platz. Sie wird immer zerstören. Sie zerstört Beziehungen zwischen Menschen, die zerstört die Beziehung zu Gott. Das mag im kleinen Beginnen, doch es hat fatale Folgen. Schauen wir darauf, was Gott uns gibt. Denn nur das zählt. Denn auch nur für das, sind wir vor ihm Rechenschaft schuldig. Freuen wir uns über Gaben und Talente, die Gott unseren Mitmenschen gibt. Und brauchen wir die Gaben und die Talente, die Gott uns gegeben hat zu seiner Ehre. Möge das unser Leben bestimmen. Denn so wie Gott mit David war, so will er auch mit uns sein. So wollte er auch mit Saul sein. Was will ich lieber, so sein wie Saul. Rasend, besessen und von bösen Geistern getrieben? Oder so wie David? Ein entscheidender Faktor ist die Frage: Was sind meine Absichten, für wen lebe ich? Ich wünsche mir, dass wir bei dieser Frage mit allen Konsequenzen sagen können, mein Leben gehört dem Herrn und er allein soll dadurch geehrt werden.

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch

